

Pressemitteilung

24 AUGUST 2023

SECON-Bericht gewährt Einblicke in Sozialwirtschaftspolitiken

Mit einem bedeutenden Schritt in Richtung Verständnis und Verbesserung der Sozialwirtschaftslandschaft haben die SECON-Partner im ersten Semester relevante Sozialwirtschaftspolitiken ihrer Regionen dokumentiert und analysiert. Der umfassende Bericht beleuchtet das komplexe Gefüge der Sozialwirtschaftspolitiken in den SECON-Partnerregionen und gibt Einblicke in verschiedener Hinsicht wie Barrieren, begünstigende Faktoren und politische Rahmenbedingungen.

Grundanliegen des Berichts ist die Untersuchung des bestehenden Kontexts für Akteure in der Sozialwirtschaft. Der Bericht fasst die wichtigsten Merkmale, Barrieren und begünstigende Faktoren zusammen, die das dynamische Ökosystem der Sozialwirtschaft beeinflussen.

Die wichtigsten Punkte des Berichts:

Kapitel 1: Nationale politische Rahmenbedingungen

Der Bericht beginnt mit einer aufschlussreichen Erkundung der nationalen politischen Rahmenbedingungen der SECON-Projektländer in Bezug auf die Sozialwirtschaft. Im Kern untersucht das Kapitel die wichtigsten politischen Instrumente, die die Sozialwirtschaft untermauern. Darüber hinaus werden für die Gestaltung der Sozialwirtschaftslandschaft relevante nationale Finanzierungs- und Kontrollmechanismen beleuchtet.

Kapitel 2: Regionale und lokale politische Instrumente

Kapitel zwei bietet eine umfassende Analyse der regionalen und lokalen politischen Instrumente in den SECON-Regionen, die die Sozialwirtschaft betreffen. Der Bericht

untersucht u.a. die Relevanz dieser politischen Instrumente im Kontext der Entwicklung ländlicher Gebiete. Diese kritische Untersuchung zielt auf Potenziale für eine Angleichung regionaler Politiken im Hinblick auf das übergeordnete Ziel der Förderung von Unternehmen bzw. Akteuren der Sozialwirtschaft.

Kapitel 3: Barrieren und begünstigende Faktoren

Das dritte Kapitel taucht in die Komplexität der Barrieren und begünstigenden Faktoren ein, die die Entwicklung der Sozialwirtschaft in ländlichen Gebieten der SECON-Regionen beeinflussen. Von Sichtbarkeit und Bewusstsein über die Rolle der Führung und Verwaltung bis hin zu Finanzierung und Besteuerung sowie institutionellen Rahmenbedingungen zeichnet der Bericht ein ganzheitliches Bild der Herausforderungen und Chancen, die die jeweilige Sozialwirtschaftslandschaft prägen.

Methodik:

Der Bericht basiert auf einer kombinierten Auswertung strategischer Dokumente auf nationaler und regionaler Ebene in den Projektländern bzw. -regionen. Darüber hinaus bezieht der Bericht Erkenntnisse aus Interviews mit Experten im Bereich der Sozialwirtschaft sowie mit Stakeholdern, die aktiv zur Gestaltung der Sozialwirtschaftspolitiken beitragen, ein.

Mit seinem umfassenden Ansatz und einer vielseitigen Methodik dient dieser Bericht als wertvolle Ressource für politische Entscheidungsträger, Stakeholder und Forschende, die sich mit der Entwicklung der Sozialwirtschaft beschäftigen.

 [Lesen Sie den Bericht hier](#)

Über SECON:

Das Projekt SECON ist eine gemeinschaftliche Initiative zur Förderung sozialer Werte durch soziales Unternehmertum. Die gemeinsamen Erfahrungen und Best Practices der SECON-Partner sind der Hebel für eine Politikverbesserung und Belebung der Sozialwirtschaft in den jeweiligen Regionen. Folgende Regionen bzw. Partner sind an dem Projekt beteiligt: Region Peloponnes (Griechenland), Verband Region Rhein-Neckar (Deutschland), Provinz Flämisch-Brabant (Belgien), Kreisrat Harghita

(Rumänien), Region Mazowieckie (Polen), Gemeinde Oliveira de Azeméis (Portugal), die Planungsregion Riga (Lettland), die Consejería de Agricultura, Desarrollo Rural, Población y Territorio - Junta de Extremadura (Spanien) und die Gemeinde Haskovo (Bulgarien).

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter interreg-secon@kmop.org oder folgen Sie uns in den sozialen Medien:

Facebook: <https://www.facebook.com/profile.php?id=100093083107402>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/93265886/admin/>

Twitter: https://twitter.com/SeconProject_eu

Partner's
Logo

www.interregeurope.eu/secon